

Mit »so geht MEDIEN« kritisch durch die Coronakrise

Patrizia Kramliczek

»so geht MEDIEN«, die Informationsplattform für Medienkompetenz von ARD, ZDF und Deutschlandradio, fördert die Kompetenz Jugendlicher, Falschnachrichten, schlechte Scherze oder Verschwörungsideologien zu erkennen. Unterhaltsame Videos in Kombination mit Unterrichtsmaterialien nehmen Fake News unter die Lupe und zeigen, wie man sie entlarvt und welche Interessen dahinterstecken können. Die Lehrinhalte sind für Schüler*innen ab 12 Jahren konzipiert. Eine Skifahrerin, die im Video von einem Bären verfolgt wird, oder eine Meldung, dass Asylbewerber*innen angeblich täglich Essen für 16 Euro bekommen. Das alles sind Fake News, die mit dem Unterrichtsmaterial von »so geht MEDIEN« Schritt für Schritt zerlegt werden können: Wer hat die Meldung veröffentlicht? Kann das inhaltlich überhaupt stimmen? Woher stammt das Bildmaterial? Die Jugendlichen bekommen konkrete Anhaltspunkte vermittelt, nach denen sie vorgehen können. Die Überprüfung der Quelle, ein Faktencheck mithilfe gesicherter Informationen oder eine Rückwärtsbildersuche werden im Video vorgeführt.

Quellen beurteilen lernen

Die Erfahrungen aus dem Faktencheck fördern eine kritische Einstellung, welche Schüler*innen täglich bei ihrem privaten Medienkonsum benötigen. Die Schritt-für-Schritt-Anleitung hilft ihnen, eigenständig die Glaubwürdigkeit von Inhalten einzuschätzen. Der Blick auf den Absender lehrt unabhängig von Fake News auch, Werbung von redaktionellem Inhalt zu unterscheiden.

Da während der Coronapandemie auch zahlreiche Verschwörungstheorien kursieren, erweitert »so geht MEDIEN« gerade das Unterrichtsmaterial zu diesem Themenbereich. Bereits jetzt legen die vertiefenden Informationen für die Lehrkräfte typische Denkweisen von Verschwörungstheoretiker*innen dar. Diese gestalten nicht selten komplexe Sachverhalte in leicht verständliche Thesen um. Sie nehmen damit Menschen erst einmal Unsicherheit, fördern aber gleichzeitig wieder Angst mit ihren Geschichten. Gemeinsam ist den Verschwörungserzählungen, dass sie nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren oder in sich widersprüchlich sind.

Förderung von kritischem Denken

»so geht MEDIEN« macht die Mechanismen hinter Fake News oder Verschwörungsideologien verständlich. Das fördert das kritische Bewusstsein, analytisches Denken und die Fähigkeit, selbstständig Fallen im Internet- und Medienschwungel zu erkennen und zu durchschauen. »so geht MEDIEN« bietet auf seiner Webseite eine Linksammlung zu Fake News und Verschwörungstheorien in der Coronapandemie, um aktuelle Beispiele für den Unterricht bereitzuhalten.

Schüler*innen werden selbst zu Entdecker*innen

Die Ansprache in den Unterrichtseinheiten von »so geht MEDIEN« ist nicht belehrend und die Schulstunde kann



Abb. 1: In den Unterrichtseinheiten zu Fake News von »so geht MEDIEN« lernen Schüler*innen, Falschnachrichten und die dahinterstehenden Interessen zu entlarven

für niemanden peinlich werden – auch wenn man schon mal auf Fake News hereingefallen ist. Wie bei den anderen 20 Themenpaketen zählt eine neutrale Darstellung, unterhaltsam vermittelt, mit einem kritischen Ansatz.

Der Stundenablauf ist so angelegt, dass die Schüler*innen sich selbst erarbeiten, wie sie die Glaubwürdigkeit von Social-Media-Posts oder Artikeln beurteilen können. Ältere Schüler*innen entwickeln am Ende für jüngere Tipps, woran sie Fake News erkennen können. So werden sie sich die Checkpunkte selbst besser merken und sowohl eine kritischere Haltung als auch das nötige Wissen haben, um sicher durch Fake News und Verschwörungserzählungen in der Coronakrise zu navigieren. ■

DIE AUTORIN

Patrizia Kramliczek, Dr. phil., ist Journalistin bei BR24 vom Bayerischen Rundfunk und im Redaktionsteam von »so geht MEDIEN«.

